

ander Medicin nicht kan kommen zu dem Gradt der vollkommenheit / auch nicht die dritte zu dem Gradt der andern / vnd also von andern. Dann wie eber der Hamis sagt: Ob schon die Medicin ihr die lufftigen geistlichen vnd subtilen theil anhenget / so kan sie doch dieselbē zu keiner solchen grossen geistlichkeit bringen / wie sie selbs hatt. Dann sein tugent ist gewichtig / gemessen vnd determiniert wie auch anderer dingen / vnd wirdt an die theilen der corpore gehenget in welchen sie zerstreuet ist. Darumb fōndte die projection so oft widerholt werden / das sie forthin kein krafft mehr hette einer Medicin / oder zu verwandlen. Item wenn die Medicin proficiert würde auff ein gar zu grosse quantitet / so würde sie es nicht in ein vollkommen corpus verkehren. Dann die Medicin thut allwegen so viel / als viel sie kan. Vnd darumb je mehr sie proficiert wirt / oder je vber ein grössere quantitet / je mehr sie an der tugent gemindert wirt. Vnd also werden auß einem theil der Medicin des ersten Gradts tausent theil eines vnvollkommenen corpore volbracht in ein vollkommen: vnd von ein theil des dritten Gradts nur zehen theil. Dann gleich wie die Medicin durch viel verenderung / von der leiblichkeit / grobheit vnd vnvollkommenheit zu der geistlichkeit vnd aller subtilsten Natur gebracht wirt / also auch hergegen wirt sie durch viel projectiones von ihrer spiritualitate zu eines grobē corpore Natur gebracht: von wegen der groben theilen / welchen es vnzerrenlich einverleibt wirt. Doch ist zu mercken das die projection leichter volbracht wirt dann die perfection Lapidis. Dañ es ist schwer die Medicin zu machen / dann das subtile wasserige ist in der Materi sehr starck vereinigt mit dem irdischen trucknen / vnd kan kaum oder wol nimmermehr gescheiden werden / dann allein durch grossen vnd subtilen verstand des Künstlers / vnd nicht / dann mit langer zeit: vnd wirt doch ein solche separation erfordert zu der Medicin: Aber nach gemachter Medicin ist solche separation leicht in den Corporibus. Dañ die Medicin durchdringet schnell mit ihrer geistlichkeit vnd subtilheit die corpora / vnd verendert / digeriert vnd disponiert ihr Materi durch sein werm: vnd scheidet volkomlich das reine von dem vnreinen / das grobe von dem subtilen / vnd das subtile vnd reine vergleicht es ihm / vnd transformiert in ihr substanz. Dann ob schon die Medicin kleiner ist an der quantitet dann das corpus das da soll verendert werden: so ist es doch viel grösser an der tugent. Darumb vberwindt sie das corpus, vnd kan ihr doch nicht gar vergleichen. Darumb kan sie die groben vnd irdischen theil die starck mit den lufftigen vermischt seindt / nicht von einander scheiden. Vnd darumb wirt die tugent der Medicin gemindert in der projection. Vnd dieses ist ein gross geheimnuß das die tugent der Medicin auch in der projection kan gemehrt werden / nicht allein in quantitate extensa: sonder auch in der tugent der projection vnd güte / wann nemlich die

die